

BayernInvest

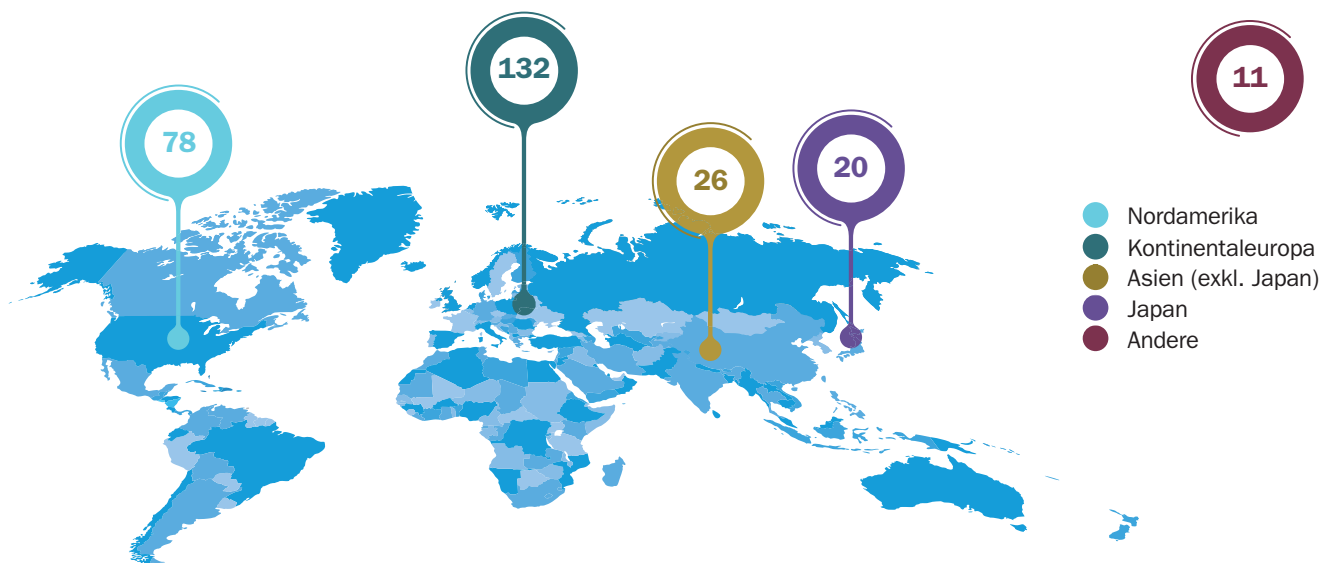
4. Quartal 2023

Im Rahmen unseres **reo**[®] (Responsible Engagement Overlay) engagieren wir uns bei Portfoliounternehmen, um sie zu einem besseren Umgang mit ESG-Fragen* anzuhalten. Ziel des **reo**[®]-Ansatzes ist eine bessere langfristige Investmentperformance. Dazu wirken wir auf Unternehmen ein, damit sie durch sicherere, sauberere und stabilere Prozesse ESG-Chancen und -Risiken besser steuern und damit wirtschaftlich erfolgreicher werden.

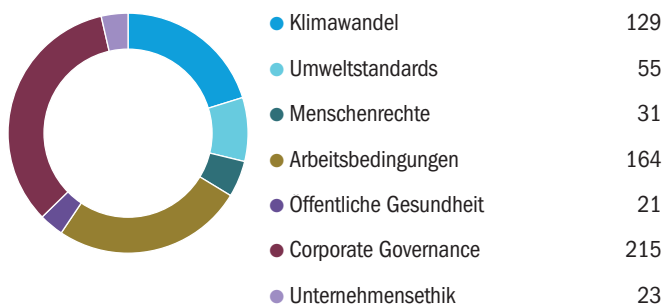
Schwerpunkte

Engagements	Unternehmen kontaktiert	Erreichte Meilensteine	Länder
309	267	90	29

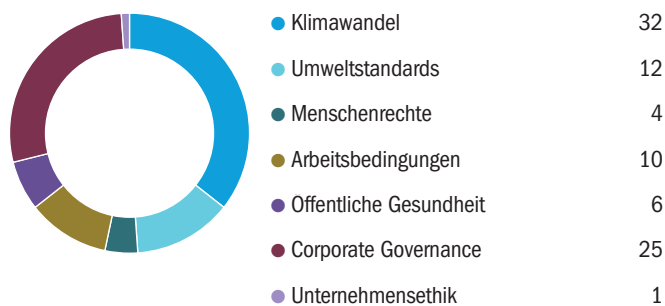
Engagement nach Regionen



Engagement nach Themen**



Meilensteine nach Themen



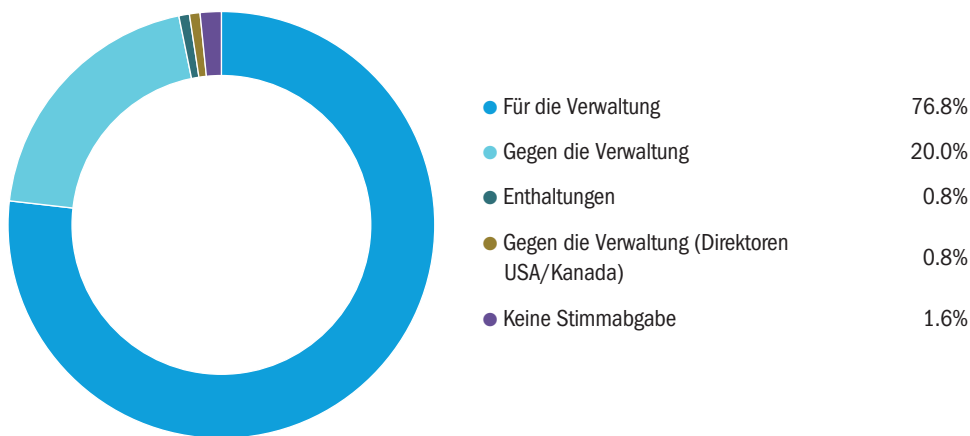
*ESG= Environmental, Social and Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung)

**u.U. engagieren wir uns bei einem Unternehmen zu mehreren Themen.

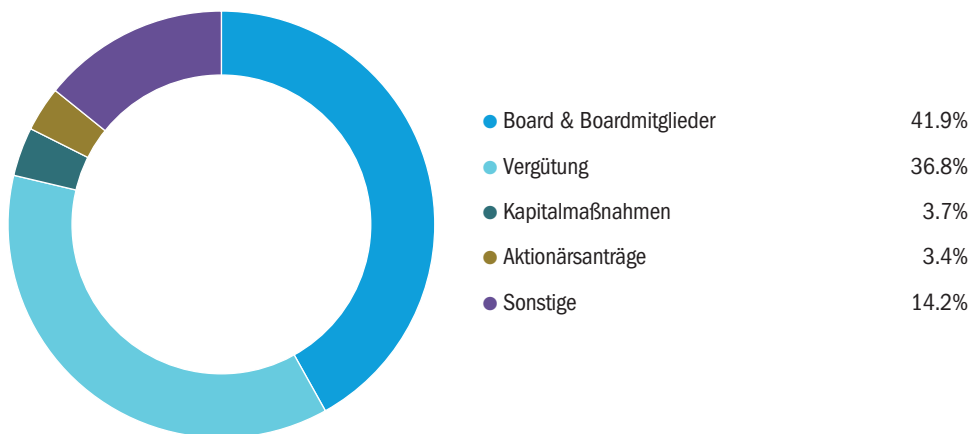
Unser Abstimmungsverhalten ***

Zahl der Hauptversammlungen, auf denen wir abgestimmt haben	265
Zahl der Anträge, über die abgestimmt wurde	2.069

Abstimmungen (% der Anträge, über die wir abgestimmt haben)



Abstimmung gegen die Verwaltung und Enthaltungen nach Themen



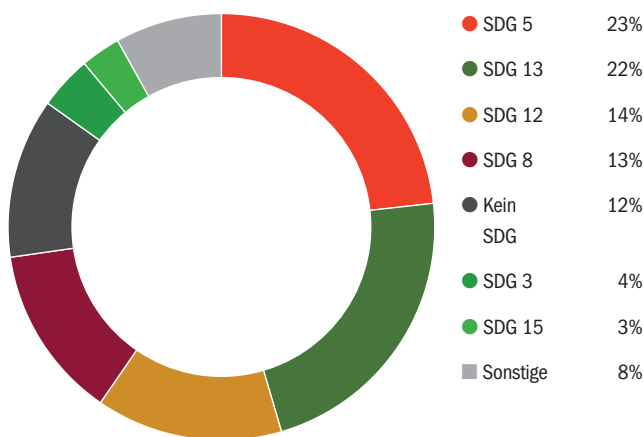
***Für diesen Bericht haben wir Daten von einem Anbieter einer elektronischen Abstimmungsplattform genutzt. Die Statistiken schließen Stimmabgaben ohne Aktienbesitz und Hauptversammlungen mit erneuter Registrierung aus. Hauptversammlungen/Abstimmungen/Anträge wurden nicht berücksichtigt, wenn die Stimmabgabe von Abstimmungsplattformen abgelehnt wurde (z.B. weil notwendige Dokumente wie Vollmachten oder die Eigentumsbestätigung fehlten); wenn die Abstimmungsplattform beauftragt wurde, nicht abzustimmen (z.B. in Märkten mit Aktiensperren); oder wenn gar kein Auftrag zur Stimmabgabe vorlag. Dieses Dokument richtet sich ausschließlich an professionelle Berater und darf nicht an andere Investoren weitergegeben werden.

Engagement und Anknüpfung an die Nachhaltigkeitsziele (SDGs)

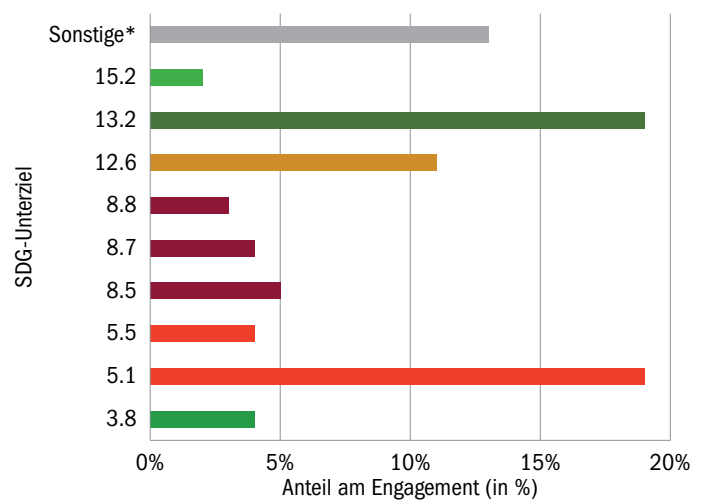
Die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden von den Vereinten Nationen und branchenübergreifenden Stakeholdern entwickelt. Sie sind strategische Wegweiser, um die Welt nachhaltiger zu machen.

Wir nutzen die detaillierten SDG-Unterziele als Orientierungshilfe für unser Unternehmensengagement (sofern möglich) und um die positive soziale und ökologische Wirkung von Engagementaktivitäten zu zeigen. Unser Engagement ist systematisch an den Unterzielen ausgerichtet. So erzielen wir treffsicher eine hohe Wirkung.

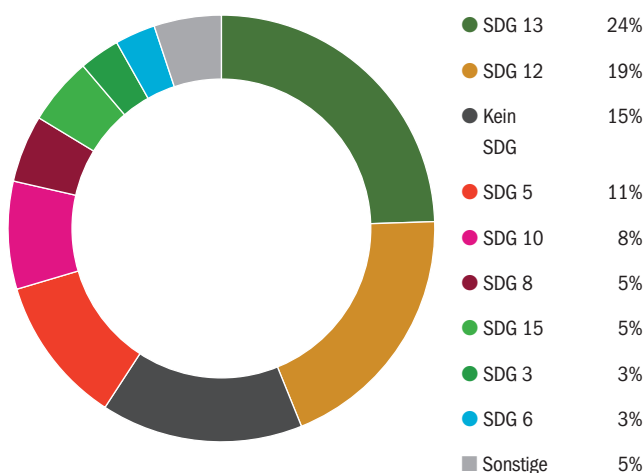
Engagement nach SDGs



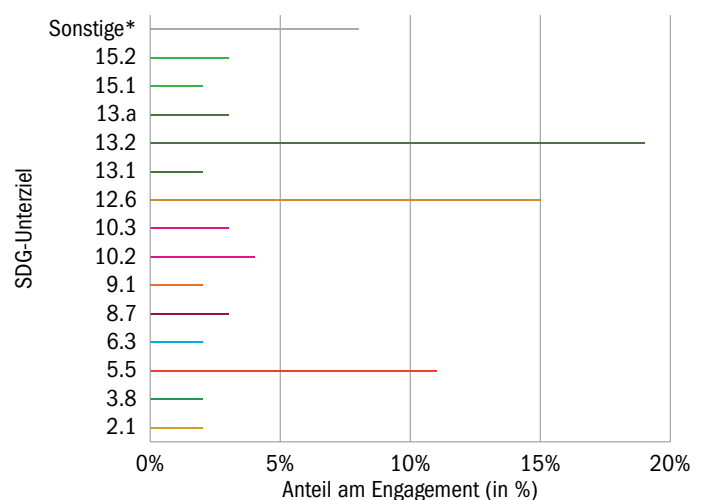
Engagement nach SDG-Unterzielen



Meilensteine nach SDGs



Meilensteine nach SDG-Unterzielen



*Sonstige: Stellen SDG-Unterziele dar, die weniger als 2% des jeweiligen SDGs ausmachen.

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Sendas Distribuidora S/A

Land: Brasilien

Sektor: Konsumverbrauchsgüter

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-Risikobewertung: 

Reaktion: Gut

Thema: Corporate Governance

Thema: Engagement für langfristige Effektivität des Boards

Hintergrund

Sendas Distribuidora (Assai) ist einer/eines der führenden Lebensmittelgroßhändler, Supermarktbetreiber und Einzelhandelsunternehmen in Brasilien. Ursprünglich war Assai eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Companhia Brasileira de Distribuição (GPA), wurde aber im März 2021 abgespalten und an der brasilianischen Börse sowie an der NYSE notiert. Dabei behielt der ursprüngliche Eigentümer der GPA, die Casino Group, einen Anteil von 41,3%. Ende 2022 und Anfang 2023 führte die Casino Group dann einige Folgeplatzierungen durch, und ihr Anteil sank auf 11,7%. Hinzu kam eine erhebliche Änderung der Boardstruktur. So wurde auch ein neuer unabhängiger Chairman ernannt.

Engagement

Im Nachgang zu dieser Unternehmensmaßnahmen brachten wir uns zu mehreren Governancethemen ein, vor allem zur Vergütungsstruktur. 2023 hatten wir fünf Engagement-Interaktionen, darunter drei Treffen mit Vertretern verschiedener Unternehmensebenen, etwa Investor Relations, Nachhaltigkeitsteams, dem CFO und Mitgliedern des neuen Boards. Das Unternehmen setzt gerade eine Strategie zur Ausweitung und Umgestaltung seiner Läden um, wodurch die Verschuldung steigt. Man will sich aber bald um einen niedrigeren Verschuldungsgrad bemühen. Das sollte sich auch in der Vergütungsstruktur widerspiegeln – vor allem durch Leistungskennzahlen, mit dem Abbau der Verschuldung verknüpft sind. Verbesserungspotenzial gibt es auch bei Aspekten des kurzfristigen Anreizplans. Mit Mitgliedern des Nachhaltigkeitsteams haben wir die ESG-Strategie besprochen, vor allem das Humankapitalmanagement und die Bemühungen zur Dekarbonisierung.

Einschätzung

Das Unternehmen ist nach der Jahreshauptversammlung im April sehr gut auf unsere Engagementanfragen eingegangen und hat uns um ein Treffen gebeten, um mit einigen neuen Boardmitgliedern die Vergütungsstruktur zu erörtern. Nach unseren Erstgesprächen hat man der außerordentlichen Hauptversammlung im Juli eine bessere einstweilige Vergütungsstruktur zur Abstimmung vorgelegt. Aufgrund unserer Gespräche haben wir den Vorschlag unterstützt. Im 4. Quartal wandten wir uns schriftlich an den CEO und den Chairman. Vor der Jahreshauptversammlung 2024 werden wir prüfen, ob das neue Board unsere Anregungen aufgegriffen und bei der Vergütungsstruktur berücksichtigt hat.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜN Zweites Quartil:  GELB Drittes Quartil:  ORANGE Unterstes Quartil:  ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Shoprite Holdings Ltd

Land: Südafrika

Sektor: Konsumverbrauchsgüter

Schwerpunktunternehmen: -

**ESG-
Risikobewertung:**

Reaktion: Gut

Thema: Arbeitsstandards

Thema: Umgang mit systemischen sozialen Herausforderungen in Südafrika

SDG: 8.2



Hintergrund

Shoprite Holdings ist ein Einzelhändler von Konsumverbrauchsgütern und Südafrikas größte Supermarktkette mit 3.326 Filialen in Afrika. Shoprite beschäftigt über 153.000 Mitarbeiter und betreibt ein Netzwerk von Auslieferungszentren in ganz Afrika. In Südafrika unterliegt das Unternehmen systemischen Herausforderungen im eigenen Betrieb und in der Lieferkette. Nach Unternehmensangaben lebt etwa die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze, und viele leiden unter Ernährungsunsicherheit. Das schwächt die Produktivität des Personals, gibt dem Unternehmen aber auch die Möglichkeit, seine Waren zu sehr niedrigen Preisen anzubieten. Um seinen langfristigen wirtschaftlichen Bestand zu sichern, sollte das Unternehmen diese Herausforderungen und Chancen im Betrieb und in der Lieferkette angehen.

Engagement

Shoprite beurteilt seit Jahren die Umweltfolgen seiner Zulieferer und beginnt jetzt mit der Beurteilung von Menschenrechtsrisiken. Wir erörterten mit dem Nachhaltigkeitsmanager, wie das Unternehmen mit den Herausforderungen sozialer Armut, Arbeitsschutz und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette umgeht. Dabei erfuhren wir, dass Erschwinglichkeit und Nährwert von Produkten im Fokus stehen und durch Umgestaltung von Produkten angegangen werden – um Mahlzeiten für nur 5 Rand (0,21 GBP/0,27 USD/0,24 EUR) und nährstoffreiche Produkte für Kinder zu ermöglichen. Um genug qualifizierte Kandidaten anzusprechen, greift das Unternehmen auf einen größeren Talentpool zurück und investiert in Talentförderung – mit wirtschaftlichen Anreizen, um Mitarbeiter zu binden. Wir hatten auch bereits erfolgreich auf die Veröffentlichung einer Menschenrechtsleitlinie gedrängt und forderten weiterhin einen Sorgfaltsprüfungsprozess sowie einen risikobasierten Ansatz bei Kontrollen von Zulieferern.

Einschätzung

Shoprite geht systemische Herausforderungen auf mehrere Arten an. Erfreulich ist etwa ein Gewinnbeteiligungsmodell, um Loyalität zu sichern und einen Talentpool aufzubauen. Zugleich geht man damit wirtschaftliche Not an. Darüber hinaus schaffen der breite Ansatz zur Personalbeschaffung und der Fokus auf die Förderung von Talenten aus den eigenen Reihen Chancen für Mitarbeiter ohne Hochschulbildung. Das fördert Vielfalt der Erfahrungen und Perspektiven für Weiterentwicklung. Die Ausrichtung auf kostengünstige Angebote und Kindermahlzeiten mit hohem Nährwert führt zu Markentreue und entspricht den Anforderungen der lokalen Bevölkerung. Wir sehen zwar Nachholbedarf bei Sorgfaltsprüfungen in der Lieferkette. Aber es ist erfreulich, dass das Unternehmen Beschaffungsprognosen durchführt. Wir freuen uns auf die Einführung von Risikobeurteilungen und -kontrollen.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:

GRÜN

Zweites Quartil:

GELB

Drittes Quartil:

ORANGE

Unterstes Quartil:

ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: GSK PLC

Land: Großbritannien

Sektor: Gesundheit

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-Risikobewertung: 

Reaktion: Gut

Thema: Öffentliche Gesundheit

Thema: Diversität in klinischen Studien bei GSK

SDG: 3.8



Hintergrund

GSK ist ein globales Biopharma-Unternehmen, das innovative Arzneimittel und Impfstoffe herstellt. In den USA werden 2024 neue Vorschriften eingeführt. Die Branche muss bei Protokollen klinischer Studien eine Diversitätsplanung berücksichtigen oder erläutern, warum das nicht nötig ist. Wenn Unternehmen darauf nicht genug vorbereitet sind, könnte die FDA unserer Meinung nach sogar die Zulassung neuer Medikamente und Therapien verweigern. Das ist ein sehr wesentliches Risiko für Arzneimittelhersteller und Auftragsforschungsinstitute. Deshalb organisierten wir bei unserem Projekt zu Diversität in klinischen Studien ein Telefonat mit dem Senior Vice President of Global Clinical Operations von GSK – um zu erfahren, wie man für Diversität in klinischen Studien sorgt und sich auf strengere Vorschriften vorbereitet.

Engagement

Wir erörterten die anstehenden aufsichtsrechtlichen Diversitätsanforderungen an klinische Studien und wie sich GSK auf deren Einhaltung vorbereitet. Ein ganzes Team beschäftigt sich mit Diversität in klinischen Studien. Die Letztverantwortung dafür trägt der Chief Scientific Officer. Die Arbeit zur Sicherstellung von Diversität bei klinischen Studien kostet Zeit und Mühe. GSK hält das jedoch für eine kontinuierliche Lernkurve und betonte, dass diese Vorgangsweise für Patienten und Gemeinden richtig sei. Die finanziellen Folgen von Fehlern seien deutlich höher. Zudem sieht das Unternehmen dieses Thema als entscheidendes Element für sein Ziel, bis Ende 2030 2,5 Milliarden Patienten zu erreichen. GSK präsentierte einige aufschlussreiche Fallstudien, etwa zur Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen, um die Bedürfnisse von Patienten zu beurteilen und besser zu verstehen, und um die Verfügbarkeit dezentraler klinischer Studien zu verbessern. Abschließend gab GSK mehr Einblicke in die Zusammenarbeit mit Auftragsforschungsinstituten. Von ihnen erwartet man die Einhaltung der Vorgaben für externe Lieferanten. Wenn sie sich nicht um mehr Diversität in klinischen Studien bemühen, will GSK auf sie verzichten.

Einschätzung

Insgesamt hatten wir von dem Gespräch den Eindruck, dass Diversität in klinischen Studien zunehmend in die Unternehmensstrategie integriert wird. GSK fühlt sich für die aufsichtsrechtlichen Anforderungen bereit und bemüht sich schon seit über 15 Jahren um mehr Diversität in klinischen Studien. Das zeigt sich auch anhand der Erreichung des Ziels, dass 2023 100% der klinischen Studien der Phase III eine aktive Strategie umfassen sollen, um bei Studienteilnehmern für angemessene Diversität zu sorgen, die der Epidemiologie der Krankheit entspricht. Wir halten GSK für führend in diesem Bereich und werden die weiteren Entwicklungen im Auge behalten.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜN Zweites Quartil:  GELB Drittes Quartil:  ORANGE Unterstes Quartil:  ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Adobe Inc

Land: USA

Sektor: Informationstechnologie

Schwerpunktunternehmen: -

**ESG-
Risikobewertung:** 

Reaktion: Gut

Thema: Menschenrechte

Thema: Der führende Ansatz von Adobe bei verantwortungsbewusster KI

SDG:  10.3

Hintergrund

Adobe ist eines der weltgrößten Softwareunternehmen und bietet diverse Produkte und Dienstleistungen für Kreativexperten, Unternehmen und andere Kunden, um Inhalte und Erlebnisse zu schaffen, zu verwalten, zu messen und zu optimieren. Oft ist dabei Künstliche Intelligenz (KI) integriert und ermöglicht mehr Innovation und Chancen zur Monetarisierung. Deshalb legten wir bei unserem Engagement viel Wert auf verantwortungsbewusste KI.

Engagement

Wir sprachen mit der Investor-Relations-Abteilung und dem General Counsel von Adobe, um mehr über den verantwortungsbewussten Einsatz von KI zu erfahren, vor allem über den Governanceansatz. Außerdem erkundigten wir uns nach weiteren Details zu seiner Folgenabschätzung. Darüber hinaus erörterten wir die größten möglichen Risiken und Risikosenkungsmaßnahmen. Adobe gründete vor einigen Jahren einen Governanceausschuss für KI-Ethik. Er führt immer, wenn eine KI-Funktion vorgeschlagen wird, eine KI-Ethikprüfung durch. Diese umfasst die Analyse möglicher negativer Folgen und Verzerrungen sowie viele Tests, um diese Risiken zu senken und nach Möglichkeit auszuschließen. Um seinen Erfolg bei der Vermeidung von Verzerrungen oder negativen Folgen von KI zu messen, behält das Unternehmen den Anteil von Ergebnissen im Auge, die als problematisch gelten. Adobe ging auf sein Instrument Firefly ein (ein generatives Tool für maschinelles Lernen, das im Design eingesetzt wird). Es wird nur mit lizenziertem Material trainiert, um urheberrechtliche Risiken zu senken. Unternehmensvertreter sagten, dass viele Teams an der Kontrolle der Tests mitwirken, um für Perspektivenvielfalt zu sorgen. Abgesehen von sozialen Themen hält man die Umweltrisiken im Zusammenhang mit KI für weniger ausgeprägt. Bei der Beurteilung möglicher Folgen für die Netto-Null-Zusage werden die Risiken aber auf Boardebene behandelt.

Einschätzung

Insgesamt ist das Unternehmen bei verantwortungsbewusster KI der Konkurrenz voraus. Sie ist eine Umsatzchance sowie ein Wettbewerbsvorteil und bietet Gelegenheit für aktive Risikosenkungen. Der konstruktive Dialog war erfreulich, und wir erfuhren mehr über den branchenführenden Ansatz von Adobe. Da verantwortungsbewusste KI auch 2024 ein wichtiges Thema für uns sein wird, werden wir einige Erkenntnisse und Ergebnisse in unseren internen Beurteilungsrahmen für verantwortungsbewusste KI übernehmen. Durch solche Engagements erfahren wir immer mehr darüber, was verantwortungsbewusste KI für Unternehmen bedeutet, und bauen unsere eigenen Kenntnisse weiter aus. So haben wir auch Beispiele für vorbildliche Verfahren parat, um branchenweit Verbesserungen anzuregen.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜN Zweites Quartil:  GELB Drittes Quartil:  ORANGE Unterstes Quartil:  ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: DSM-Firmenich AG

Land: Schweiz

Sektor: Rohstoffe

Schwerpunktunternehmen: -

ESG-Risikobewertung: 

Reaktion:

Thema: Klimawandel, Corporate Governance

Thema: Schritte zur ESG-Integration nach der Fusion

SDG:  13.2

Hintergrund

DSM-Firmenich ist ein internationales Unternehmen mit Sitz in den Niederlanden. Es entstand durch die im Mai 2023 abgeschlossene Fusion von Koninklijke DSM und Firmenich SA. Das Unternehmen entwickelt und produziert Ernährungs-, Gesundheits- und Schönheitsprodukte. Vor der Fusion hatte Koninklijke DSM zwei Co-CEOs (Geraldine Matchett und Dimitri de Vreeze). Nach der Fusion trat der CEO von Firmenich zurück, und die beiden Co-CEOs von DSM sollten das neue Unternehmen leiten. Doch auch Geraldine Matchett zog sich zurück, sodass Dimitri de Vreeze als alleiniger CEO verblieb. Da sich die Unternehmensstruktur durch die Fusion verändert hat, erörterten wir vor allem die Governance und Umweltprogramme des neu entstandenen Unternehmens.

Engagement

Wir sprachen das Unternehmen auf seine Boardstruktur, die Fusion und die Integration des Programms für Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren (ESG) an. Dabei erfuhren wir, dass es bei der Fusion schwierig war, sich auf Management und Boardmitglieder zu einigen, da beide Unternehmen qualifizierte Fachkräfte hatten. Wir empfahlen, über den Prozess zur Boardintegration zu berichten und baten um Auskunft darüber, wie die aktuelle Boardstruktur zustandekam. Man hält sie für die passendste Struktur zur Kontrolle des neuen Unternehmens. Darüber hinaus wurde im Juni ein neuer Chief Sustainability Officer eingestellt, um die Integration der Klimaziele der Unternehmen zu unterstützen und neue Konzernziele festzulegen. Neue einheitliche Emissionssenkungsziele stehen noch aus. Zurzeit verfolgt man die früheren Ziele der Ursprungsunternehmen. Das Unternehmen wies darauf hin, dass die Festlegung einheitlicher Ziele komplex und zeitaufwendig ist. Die Zusammenführung soll aber bis zur Veröffentlichung des Berichts im März 2024 abgeschlossen sein. Da die Fusion im Mai abgeschlossen wurde, halten wir eine Veröffentlichung innerhalb von zwölf Monaten für einen Hinweis auf eine schnelle Einführung des Klima- und des weiter gefassten ESG-Programms.

Einschätzung

Insgesamt betonte das Unternehmen seine Ausrichtung auf Synergien – sowohl im Geschäftsmodell als auch im Klimawandelmanagement. Aus unserer Sicht sind die aktiven Bemühungen zur schnellen Festlegung von Konzernzielen ein Bekenntnis zur Entwicklung eines erfolgreichen ESG-Programms. Da beide Unternehmen zuvor ehrgeizige Emissionssenkungsziele bis 2030 hatten, erwarten wir ein ähnliches Ziel für das neue kombinierte Unternehmen. Wir werden die Integration weiter beobachten und freuen uns darauf, den nächsten Bericht im 1. Quartal 2024 zu prüfen. Denn wir erwarten uns davon mehr Einblicke in die Boardstruktur und Aktuelles zur Integration des Emissionsmanagements.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜN Zweites Quartil:  GELB Drittes Quartil:  ORANGE Unterstes Quartil:  ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: ArcelorMittal SA

Land: Luxemburg

Sektor: Rohstoffe

Schwerpunktunternehmen: -

**ESG-
Risikobewertung:** 

Reaktion: Gut

Thema: Menschenrechte, Arbeitsstandards

Thema: Engagement zum Arbeitsschutz nach dem tödlichen Feuer in Kasachstan

SDG:  8.8

Hintergrund

ArcelorMittal (MT) ist der zweitgrößte Stahlhersteller der Welt mit Produktionsanlagen in 16 und Kunden in 155 Ländern. Am 28. Oktober 2023 kam es in der kasachischen Kohlemine Kostenko von MT zu einem Feuer, bei dem 46 Arbeiter starben. Auslöser war eine Methangasexplosion – der schwerste Betriebsunfall seitdem Kasachstan die Unabhängigkeit erlangte. Daraufhin wurden alle Aktiva von MT in dem Land verstaatlicht (acht Kohle- und vier Eisenerzminen sowie ein Stahlwerk).

Engagement

MT kontaktierte uns nach dem Unglück, um Maßnahmen zur Wiedergutmachung, Ursachen und Lehren zu erklären. Wir hatten das Unternehmen bereits früher auf seine nur mäßigen Sicherheitsstandards in Kasachstan hingewiesen. Es gab laufend Hinweise auf mangelhaften Arbeitsschutz. So gab es bereits 2022 14 und vor Oktober 2023 4 Todesopfer. MT beschrieb rasch die Maßnahmen zur Wiedergutmachung nach dem Unfall, etwa Soforthilfen für Familien wie die Zahlung des Lohns für zehn Jahre, Bezahlung der Ausbildung der Kinder bis zum Alter von 23 und Begleichung aller Privatkredite der betroffenen Familien. In puncto Ursachen betonte MT, dass die Risiken durch die „komplexe“ Geologie der Region und die „Risikokultur“ erhöht wurden. Dem haben wir widersprochen. MT kann diese Risiken wohl kaum aus seinen Sorgfaltsprüfungen und Sicherheitsüberprüfungen ausklammern. Aus unserer Sicht sind diese beiden Erklärungen zurzeit ungenügend zur Erklärung der Ursachen. Immerhin geht es um einen dramatischen Vorfall, und die Sicherheitsprobleme in der Region waren bekannt. Wir forderten Belege dafür, wie MT sicherstellen will, dass sich die Arbeitsbedingungen seiner 33.000 Mitarbeiter – die nun in ein staatliches Unternehmen wechseln – nicht noch weiter verschlechtern werden. MT will in der Region nach eigenen Angaben etwas Gutes hinterlassen. Das wird aber schwierig werden, weil der Premierminister von Kasachstan MT am Tag des Desasters als „schlechtesten“ Investor seit der Unabhängigkeit des Landes bezeichnete.

Einschätzung

Die Erklärungen von MT zu den Auslösern des Unglücks waren enttäuschend. Immerhin waren die Sicherheitsstandards in der Region bereits zuvor schwach. Man hätte sie als Warnsignal sehen müssen, dass erhebliche Verbesserungen der Sicherheitskontrollen und -abläufe notwendig waren. MT will nach Abschluss der laufenden externen Prüfung seiner gesamten Sicherheitsstandards (voraussichtlich Mitte 2024) weitere Informationen veröffentlichen. Danach werden wir uns bei dem Unternehmen weiter zu Sicherheitsthemen einbringen.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:

 GRÜN

Zweites Quartil:

 GELB

Drittes Quartil:

 ORANGE

Unterstes Quartil:

 ROT

Engagement-Fallstudien

Unternehmen: Hon Hai Precision Industry Co Ltd **Land:** Taiwan **Sektor:** Informationstechnologie

Schwerpunktunternehmen: - **ESG-Risikobewertung:**  **Reaktion:** Angemessen

Thema: Corporate Governance **Thema:** Rücktritt des Gründers ohne Erfahrung im Board

Hintergrund

Hoi Han, auch bekannt als Foxconn, ist einer der weltgrößten Hersteller von Elektronikkomponenten. 2019 übergab Tery Gou, der Gründer, die Doppelrolle als Chairman und CEO an Yang-Wei Liu, blieb jedoch Mitglied im Board. Später gab er seine Absicht bekannt, bei der Vorwahl von Kuomintang (KMT) 2020 für das Amt des Staatspräsidenten zu kandidieren. In den letzten vier Jahren wurde Gou zwar nicht als Präsidentschaftskandidat aufgestellt. Er besuchte aber auch keine einzige Boardsitung und behielt dennoch sein Amt in dem Gremium.

Engagement

Wir stimmten bei der Jahreshauptversammlung 2022 gegen die Wiederwahl von Gou, da wir wegen seiner Anwesenheitsstatistik besorgt waren. Zuvor erklärten wir dem Leiter der Investor-Relations-Abteilung im Januar 2022, dass wir die Anwesenheit bei Boardsitungen für sehr wichtig halten. Nur so kann ein Boardmitglied sinnvoll zur Arbeit des Boards beitragen und seine treuhänderischen Pflichten erfüllen. Wir waren besorgt, dass Gou seinen Pflichten als gewähltes Boardmitglied nicht nachkommen kann, wenn er keine Boardsitungen besucht. Außerdem konnte das Board dadurch nicht von seiner profunden Kenntnis über das Unternehmen profitieren. Die Investor-Relations-Abteilung hat bestätigt, dass sein Fehlen bei Boardsitungen von vielen Investoren moniert wurde. Man wollte sowohl den aktuellen Chairman Liu als auch den Gründer Gou erneut darauf ansprechen. Zugleich wies man darauf hin, dass Gou nach wie vor der größte Aktionär von Foxconn und eine wichtige Symbolfigur für das Unternehmen sei. Nach dem Treffen erläuterten wir unsere Erwartungen detaillierter in einer E-Mail und baten darum, in den Abstimmungsunterlagen anzugeben, wer statt Gou das Meeting besuchte. Doch leider erhielten wir auf diese Anfrage keine Antwort.

Einschätzung

2024 wollte Gou erneut zur Wahl des taiwanesischen Staatspräsidenten antreten, jedoch als parteiloser Kandidat. Mittlerweile hat er seine Kandidatur aber zurückgezogen. Anschließend gab Foxconn bekannt, dass man sich nicht an politischen Aktivitäten beteiligen werde. Gou werde vom Board zurücktreten. Nach seinem Rücktritt sind wir jetzt weniger besorgt wegen möglicher Interessenkonflikte zwischen Foxconn und Gous persönlichen politischen Ambitionen und seiner konsequenten Abwesenheit bei Boardsitungen. Darüber hinaus wird die Unabhängigkeit des Gremiums von 56% auf 63% steigen. Darauf hatten wir gedrängt.

Bewertung von ESG-Risiken:

Beurteilung des ESG-Risikos und Risikomanagements eines Unternehmens im Branchenvergleich. Quelle: MSCI ESG Research Inc.

Oberstes Quartil:  GRÜN Zweites Quartil:  GELB Drittes Quartil:  ORANGE Unterstes Quartil:  ROT

Anhang



SDG-Ziel	Unterziel	Ziel im Überblick
SDG1	1.1	Beendigung der Armut und existenzsichernde Löhne für alle
SDG2	2.1	Beendigung von Hunger und ständiger Zugang zu sicherer und nährstoffreicher Nahrung
SDG2	2.2	Beendigung aller Formen von Mangelernährung, insbesondere bei Kindern und Frauen
SDG3	3.7	Gewährleistung eines weltweiten Zugangs zur sexuellen und Reproduktionsgesundheitsversorgung
SDG3	3.8	Zugang zu Arzneimitteln und Gesundheitsleistungen
SDG3	3.9	Verringerung der Zahl der Todesopfer und Verletzten durch Umweltverschmutzung und Kontaminierung
SDG5	5.1	Beendigung aller Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen
SDG5	5.5	Vollständige Gleichberechtigung für Frauen auch auf der Führungsebene
SDG6	6.1	Universeller Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser
SDG6	6.3	Bessere Wasserqualität durch weniger Verschmutzung
SDG6	6.4	Effizientere Wassernutzung, um der Wasserknappheit entgegenzuwirken
SDG6	6.6	Schutz und Wiederherstellung wasserbezogener Ökosysteme
SDG7	7.2	Weltweit erhebliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien
SDG7	7.3	Verdoppelung der globalen Verbesserungsrate der Energieeffizienz
SDG8	8.2	Erreichen von höherer Produktivität durch Innovation
SDG8	8.3	Förderung einer zukunfts- und entwicklungsorientierten Politik
SDG8	8.4	Verbesserung der Ressourceneffizienz und Verhinderung von Umweltschäden
SDG8	8.5	Vernünftig bezahlte Vollzeitbeschäftigung für alle
SDG8	8.7	Beendigung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel
SDG8	8.8	Sicheres Arbeitsumfeld für alle Arbeiter
SDG8	8.10	Verbesserung des Zugangs zu Finanzmitteln
SDG9	9.1	Entwicklung einer stabilen und nachhaltigen Infrastruktur
SDG9	9.4	Modernisierung und Nachrüstung von Fabriken zur Steigerung der Nachhaltigkeit
SDG9	9.c	Bereitstellung eines allgemeinen und erschwinglichen Zugangs zum Internet
SDG10	10.1	Höhere Einkommen für die ärmsten 40% der Bevölkerung
SDG10	10.2	Ermöglichung und Förderung von Inklusion
SDG10	10.3	Gewährleistung von Chancengleichheit und Gesetzgebung für alle

Anhang



SDG-Ziel	Unterziel	Ziel im Überblick
SDG10	10.4	Einhaltung von Richtlinien, um die Gleichberechtigung aktiv zu fördern
SDG10	10.7	Erleichterung der sicheren Migration durch verwaltete Richtlinien
SDG11	11.2	Zugang zu sicheren und erschwinglichen Transportsystemen
SDG12	12.2	Nachhaltiges Management und effizienter Einsatz von Rohstoffen
SDG12	12.4	Chemikalien- und Abfallmanagement über den gesamten Lebenszyklus
SDG12	12.5	Weniger Abfall durch Vermeidung, Verringerung, Recycling und Wiederverwendung
SDG12	12.6	Unternehmen anhalten, nachhaltige Prozesse einzuführen und über ESG-Themen zu berichten
SDG12	12.7	Förderung nachhaltiger Beschaffungspraktiken
SDG13	13.1	Stärkung der Anpassungsfähigkeit an klimabezogene Ereignisse
SDG13	13.2	Integration von Klimastrategien in die Geschäftsstrategie und -politik
SDG13	13.a	Bekämpfung des Klimawandels in Schwellenländern
SDG14	14.1	Verhinderung und Verringerung der Verschmutzung der Meere
SDG14	14.2	Nachhaltiges Management und Schutz von Meeres- und Küstenökosystemen
SDG14	14.4	Regulierung der Fangtätigkeit und Beendigung der Überfischung, um die Fischbestände wiederherzustellen
SDG15	15.1	Nachhaltige Nutzung des terrestrischen Wasser-Ökosystems
SDG15	15.2	Förderung einer nachhaltigen Wald- und Forstwirtschaft
SDG15	15.5	Dringende Maßnahmen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern
SDG16	16.5	Verringerung von Korruption und Vorteilsnahme in allen Formen
SDG16	16.6	Förderung effizienter, verlässlicher und transparenter Institutionen
SDG16	16.b	Förderung von Antidiskriminierungsgesetzen für eine nachhaltige Entwicklung